

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 5 (1912)

Rubrik: Wie man im Freien abkocht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

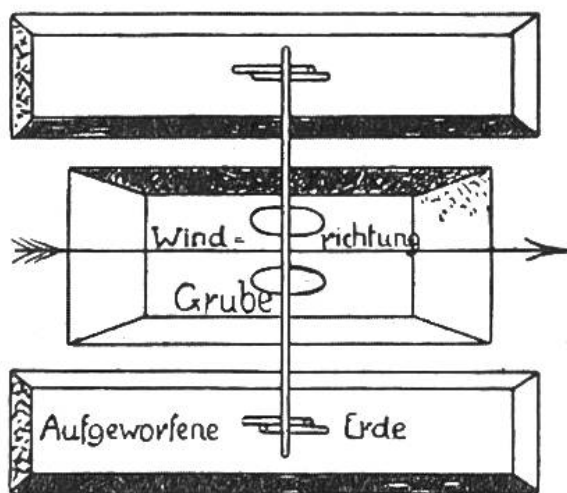
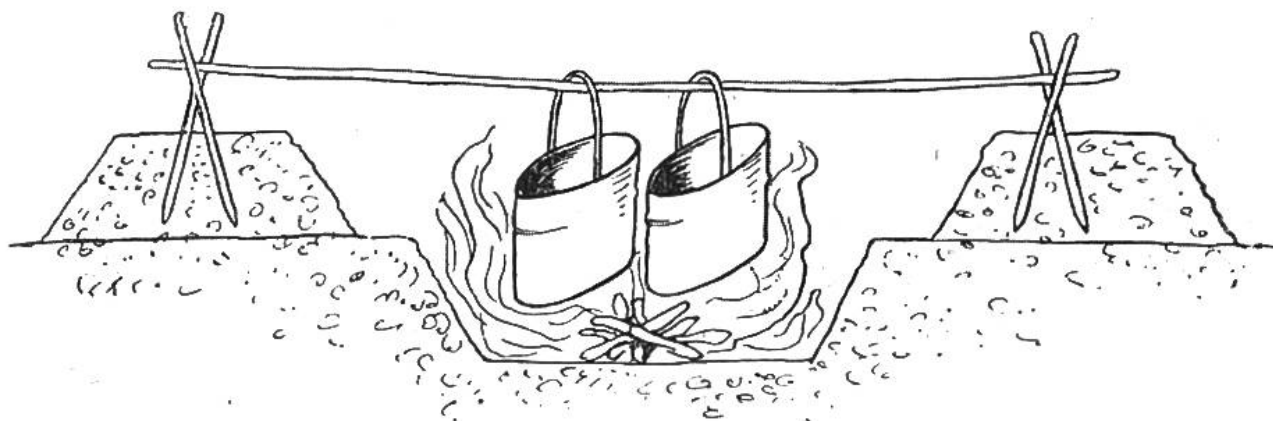
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie man im Freien abkocht.



Die meisten Touristen haben den Wert einer guten Ausrüstung erkannt und tragen deshalb nebst anderem einen Aluminium-Spirituskocher im Rucksack; aber oftmals, besonders für grössere Gesellschaften, ist es praktischer, nach alter militärischer Art in Gamellen abzukochen. Unsere Abbildungen erklären ziemlich deutlich, wie man ein

Kochloch gräbt; wir fügen deshalb nur noch das folgende bei:

1. Auf kultiviertem Land ist die Bewilligung des Eigentümers notwendig.

2. Den Kochplatz wählt man am besten in der Nähe von Trinkwasser.

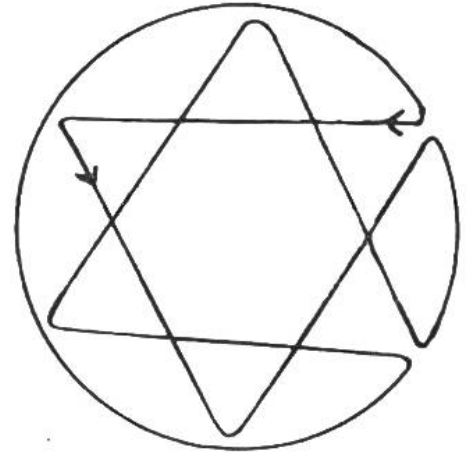
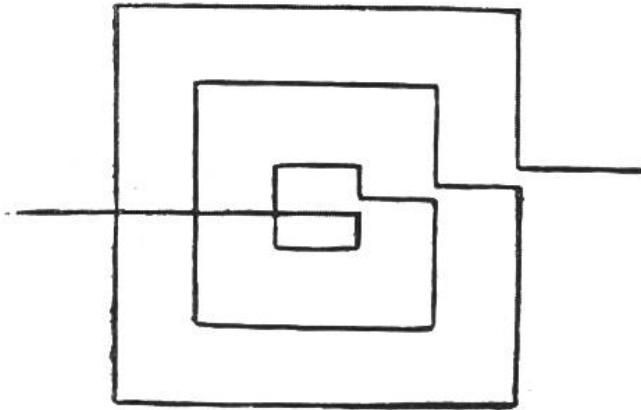
3. Ungefähre Grösse des Kochloches: 50 cm Länge in der Windrichtung, 30 cm Breite und 30 cm Tiefe; die ausgehobene Erde wird beidseitig aufgeworfen. Die Schmalseiten des Grabens werden abgeschrägt, damit der Wind durchziehen kann.

Einfaches Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers.

Ein erprobtes und doch wenig bekanntes Mittel zur Vertilgung des lästigen Ungeziefers unserer Haustiere liefern die verschiedenen Chrysanthemen-Arten, wie unter anderm die grosse Johannisblume (grosse Marguerite) und die gewöhnliche Kamille. Legt man einen Büschel dieser Blumen in ein Hundehäuschen, so kann man gar bald bemerken, dass sein Bewohner viel weniger von den ungemütlichen Schmarotzern zu leiden hat. Naturforscher haben beobachtet, dass in den Horsten gewisser Adlerarten stets eine Anzahl dieser Johannisblumen zu finden ist, und sie versichern uns, dass diese Blumen wohl zu keinem andern Zweck, als zur Vertilgung des Ungeziefers, dorthin gebracht worden sind. In vielen südlichen Ländern werden die Chrysanthemen eigens zum Zwecke der Insektenpulverbereitung kultiviert. Die Blütenköpfchen, welche zur Zeit des Aufblühens gesammelt werden, geben das wirksamste, die ganz geöffneten, das am wenigsten nützende Insektenpulver. Das aus diesen Blumen gewonnene Pulver riecht stark aromatisch; seine wirksamsten Bestandteile sind

wahrscheinlich ätherisches Oel und eine flüchtige Säure aus den Harzdrüsen an den Fruchtknoten der Blüten. Das Ungeziefer wird von dem Geruch betäubt und bei längerer Einwirkung desselben getötet; für den Menschen ist dieser Geruch vollständig unschädlich.

Auflösungen zu den beiden Zeichnungen „Eine Seite zum Kopfzerbrechen“. (Seite 234.)



Auflösung zu:
„Der kluge Schäfer“.
(Seite 234.)

Auflösung zu:
„Wie kann man die
Zahl 11100 in ein
Trinkglas verwandeln?“
(Seite 235.)



Auflösungen der Rätsel (Seite 232.)

1. Viertelstunde. 2. Das Wort nicht. 3. Die Zunge einer Wage. 4. Alt. 5. Vorfahren. 6. Das Wort stets. 7. Staubbach 8. Saul, Maul, Gaul, faul.

Antworten zu den Scherzfragen. (Seite 232 u. 233.)

- | | |
|---|--|
| 1. Tonleiter. | 9. Der Stiefelknecht. |
| 2. Nessel. | 10. Die Handschuhe. |
| 3. Neujahr. | 11. Die Fussohlen. |
| 4. Mondsichel. | 12. Weil der Sperling keine Pferde frisst. |
| 5. Studenten. | 13. Auf der Milchstrasse. |
| 6. Krebsscheren. | 14. Dem Schuster. |
| 7. Das Wasser, es treibt Mühlen. | 15. In die vollen. |
| 8. Der Mai, er hat nur drei Buchstaben. | 16. Keine, die andern fliegen davon. |



KARAWANE IN DER WÜSTE (photogr. Aufnahme)



EIN SCHWEIZER GELEHRTER IN AFRIKA
ALS BEDUINENSCHICH VERKLEIDET, GAZELLE FÜTTERND

Das Bild stellt Herrn J. J. Hess, Prof. der alten Sprachen aus Freiburg dar; er weilt seit über Jahresfrist in Ägypten, um Wüstenlieder zu sammeln. Den Lesern früherer Jahrgänge des Pestalozzikalenders ist Herr Prof. Hess durch seinen interessanten Beitrag „Die Bedeutung der Eigennamen“ bestens bekannt.